

Dienstag, 26. Mai 1987
Beginn: 20.15 Uhr

Michael Donhauser

theater am saumarkt · feldkirch

Die Veranstaltung

An diesem Abend bietet sich die wohl einmalige Gelegenheit, Michael Donhauser sowohl als bildenden Künstler als auch als Autor kennenzulernen. Anlässlich seiner Ausstellung im Theater am Saumarkt liest der 1956 in Vaduz geborene und seit 1976 in Wien studierende Autor aus seinem Prosagedichtband „Der Holunder“ und der mit ausgezeichneten Kritiken bedachten Erzählung „Edgar“, die erst kürzlich im Residenz Verlag erschienen ist.

Der Autor in einer Selbstdarstellung

Ich bin insofern Schriftsteller, als ich schreibe. Außerdem schreibe ich oder sitze beim Zahnarzt und warte. Dann bin ich so wenig Schriftsteller, daß mir ist, als säße jener irgendwo anderswo. Oder er sitzt vielleicht nicht, sondern geht, denn langes Sitzen ist ihm unangenehm. Würde er sich ein wenig mehr um seine Zähne kümmern, säße ich jetzt nicht im Wartezimmer, hier.

„Edgar“ - das Buch

In Liechtenstein wachsen zwei Knaben heran: Georg, der Erzähler, und sein Cousin Edgar. Es sind zwei sehr verschiedene Kinder, und jedes gewinnt und verliert auf seine Weise, im Spiel nicht anders als im Leben. Das Leben, das sind die Spaziergänge mit den Eltern, die Besuche bei der frommen Großmutter, vor allem aber ist es die

Schule. Dort erweist sich Georg als folgsam und ordentlich; oder ist seine Beflissenheit nichts anderes als die Angst aufzufallen, zur Rechenschaft gezogen zu werden? Während er seine Hausaufgabe macht, streunt Edgar am Rheindamm herum. Er ist der Ungebärdige, und natürlich ist er der schlechtere Schüler, und seine Hefte haben immer Eselsohren. Er lacht selbst dann noch, wenn er sich weh getan hat, und er traut sich auch da etwas, wo die anderen zögern, ja gerade dann. Aber vielleicht ist er gar nicht so mutig, höchstens tapfer? Mit scheinbar einfachen Geschichten und großer Behutsamkeit zeichnet Michael Donhauser ein Bild der Kindheit, streng und zart zugleich.

Der Moderator

„Ein wirklich schönes Buch“ — so urteilt der Literaturkritiker der „Kultur“, Dr. Norbert Huber, der durch den Abend führen wird.

Die Musik

Die Gitarrenmusik von Paul Laviolette bildet zur Lyrik das fließende Element, oder auch das tragende, es sind zum größten Teil Eigenkompositionen.

Eintritt S 60.-/erm. S 40

Kartenvorverkauf:

Kartenbüro der Stadthalle Feldkirch,
Telefon (05522) 26001-44

Veranstalter:

Kulturkreis Feldkirch

Lesung

